

Datenschutz von Lehrern

Beitrag von „Schantalle“ vom 7. April 2016 17:32

Zitat von Matea.

Bisher war mir das auch herzlich egal. Seit ich jedoch unfreiwilligen Kontakt mit der Kriminalpolizei hatte, die mich mit den Worten tröstete: "Wahrscheinlich haben Sie nun nichts mehr zu befürchten" - finde ich es plötzlich nicht mehr egal, ob man sich lediglich aufgrund meines Namens weltweit binnen Sekunden ein Überblick über mein Leben verschaffen, und mich dann noch per email kontaktieren kann. Eine andere Kollegin erzählte mir, dass sie gestalkt wurde und daher die Veröffentlichung des Klarnamens auf der Homepage ihrer Dienststelle, alles andere als begrüßenswert findet. Solange man das Glück hat, in seinem Leben nicht mit solchen Situationen konfrontiert worden zu sein, kann man solch ein Anliegen natürlich belächeln. Mir ging es da nicht anders.

Es ist sicherlich nicht anbracht, in Panik zu verfallen. Genausowenig gefällt mir jedoch dieses laxe Wedeln mit privaten Informationen, die höchstens die Neugier eines Homepagebesuchers befriedigen, keinesfalls jedoch von öffentlichem Interesse sind.

Grüße
Matea

Sehe ich auch so. Das ist in etwa, wie wenn die Kanzlerin sagt, Handy-Abhören ist i.O., weil sie sagt ja nix Dramatisches, was niemand wissen darf.

Wenn du genau wissen willst, schreib den Datenschutzbeauftragten deines Landes an. Die antworten per mail unkompliziert und individuell.